

## Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit 1/2 Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

**Geschäftliche Einrichtungen,  
Veränderungen u. s. w.**

Frankfurt a. M., den 1. Mai 1861.

[14612.] Hierdurch beehre ich mich Ihnen anzuzeigen, daß ich den am 25. Februar 1856 erkaufenen

**G. J. Kettembeil'schen Verlag**

unterm Heutigen Herrn F. C. Suchsland, Besitzer der Joh. Christ. Hermann'schen Verlags-Buchhandlung, ohne Activa und Passiva, käuflich überlassen habe, welcher von nun an diesen Verlag unter seiner Firma debetiren wird.

Die Rechnung 1860 bitte in gegenwärtiger Ostermesse rein und ohne Uebertrag zu saldiren. Die zugestandenen Disponenden, sowie die Auslieferungen vom 1. Januar l. J. ab, bitte dagegen auf die neue Firma zu übertragen, und behalte mir vor, Ihnen desfalls Specification zugehen zu lassen.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich  
**August Osterrieth.**

Frankfurt a. M., den 1. Mai 1861.

Aus vorstehendem Circular des Herrn August Osterrieth werden Sie ersehen, daß ich den Kettembeil'schen Verlag käuflich erworben habe und denselben unter meiner Firma fortführen werde.

Sämmtliche Auslieferungen vom 1. Januar d. J. und die genehmigten Disponenden sind auf mein Conto zu übertragen, worüber ich Specification senden werde.

Von Becker's Schulgrammatik und dessen Leitfaden werden neue Auflagen vorbereitet.

Ihrem Wohlwollen mich und meinen Verlag empfehlend, grüße ich

Hochachtungsvoll

**Joh. Christ. Hermann'sche Verlagsbuchh.**  
F. C. Suchsland.

Ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar dieses Rundschreibens ist dem Vorstand des Börsenvereins in Leipzig übergeben worden.

Berlin, den 1. September 1861.

[14613.] P. P.

Gestatten Sie mir, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am 1. September d. J. eine Verlagsbuchhandlung unter der Firma

**A. Haack**

auf hiesigem Plage eröffnet habe.

Meine buchhändlerische Laufbahn begann ich unter der Leitung des Herrn Ferdinand Schneider (Firma: F. Schneider &amp; Co.); im Sortiment, Verlag und in der Druckerei habe ich nach meiner Lehrzeit mich auszubilden gesucht in den geachteten Häusern der Herren Carl Vincent in Prenzlau, G. Rathgeber in Weplar, B. G. Teubner in Leipzig, Victor Masson in Paris, August Schneec in Brüssel, Franz Wagner in Leipzig, Louis Schaefer und Rudolph Wagner hier selbst.

Die Erfahrungen, die ich mir in dieser Zeit erworben, geben mir neben den entspre-

chenden Mitteln die Hoffnung für das Gelingen meines Unternehmens, das ich Ihnen recht warm empfohlen haben will.

Herr E. A. Ritter in Leipzig wird meine Commission zu übernehmen die Güte haben.

Ein besonderes Circular wird Sie in den nächsten Tagen von meinem Verlage in Kenntniß setzen.

Hochachtungsvoll

**F. W. A. Haack.****Verkaufsanträge.**

[14614.] Eine angesehene Berliner Verlagshandlung, die im schwunghaftesten Betriebe steht und überhaupt besonders günstige Verhältnisse bietet, ist wegen anderweitiger Inanspruchnahme ihres gegenwärtigen Besitzers dem Verkaufe ausgesetzt. Der Kaufpreis beläuft sich auf einige dreissigtausend Thaler bei halber Anzahlung. Nähere Auskunft ertheilt

**Julius Krauss in Leipzig.**[14615.] Eine Sortimentsbuchhandlung mit einer Leihbibliothek von ca. 3000 Bänden und verschiedenen eigenen Verlagsresten in einer großen Stadt Norddeutschlands ist durch besondern Zufall sehr billig sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme des ganzen Geschäfts sind nur 1000  $\text{fl}$  erforderlich, wovon ein Theil, wenn sicher, stehen bleiben kann.

Offerten unter D. E. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

[14616.] Ein kleines, aber gut fundirtes Verlagsgeschäft, welches ausser einigen Schul- und Jugendbüchern verschiedene gangbare Artikel umfasst, soll zu dem Preise von 2000  $\text{fl}$  verkauft werden. Jungen Buchhändlern, welche sich dem Verlage widmen wollen, bietet diese Erwerbung eine solide Basis. Geneigte Anfragen wolle man an Herrn Wilhelm Baensch in Leipzig sub Chiffre H. B. 2000. richten und durch dessen Vermittelung weitere Auskunft entgegennehmen.[14617.] Für eine mit allen Nebenzweigen verbundene, seit langen Jahren bestehende Buchhandlung in einer süddeutschen Haupt- u. Universitätsstadt mit Eisenbahn-Knotenpunkt wird ein tüchtiger Buchhändler als Pächter gesucht; eventuell wird das Geschäft auch gleich käuflich abgetreten. Nur Leute mit wenigstens 3000  $\text{fl}$  baar wollen bei der Exped. d. Bl. ihre mit Nr. 3000. bezeichneten Briefe ablegen.**Kaufgesuche.**

[14618.] Ein Musikalien-Leih-Institut, welches besonders die Werke der altclassischen Literatur besitzt, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Beifügung von Verzeichnissen wird Hermann Schulze in Leipzig weiterbefördern.

[14619.] Schnellstens wird für ca. 800—1000  $\text{fl}$  baar eine bis auf die neueste Zeit fortgesetzte gute Leihbibliothek zu kaufen gesucht. Offerten nebst Angabe des Katalog-Vorraths direct per Post durch H. J. Frerichs in Zurich.**Fertige Bücher u. s. w.****Freund's Schülerbibliothek.**

[14620.]

Soeben erschien darin:

**Präparation zu Caesar's Gallischem Kriege**, vollst. in 5 Bdn. à 5 Ngr.

Früher erschienen:

**Cornelius Nepos**. 3 Bdn.; **Diod's Metamorphosen**. 5 Bdn.; **Xenophon's Anabasis**. 6 Bdn.; **Homer's Ilias**. 1. Hälfte. 7 Bdn.; — **Odysee**. 1. Hälfte. 7 Bdn.

In Vorbereitung:

**Homer's Odysee**. Bdg. 8. 9.

Jedes Heft wird zu 5 Ngr., auch einzeln, abgegeben; 13/12 fest — 11/10 baar.

Ich bitte die geehrten Handlungen, welche sich freundlichst für diese Sammlung verwenden, ihr Lager zu vervollständigen; die andern aber, gef. einen Versuch zu machen, ob sie nicht auch Absatz für dieses sich einer stets wachsenden Abnahme erfreuende Unternehmen haben könnten.

Leipzig, den 1. September 1861.

**Wilhelm Violet.**[14621.] Im Commissionsverlage von **Wilhelm Schmid** in Nürnberg ist soeben erschienen:**Die Industrie Nürnbergs**

mit Rücksicht auf die

**Polytechnische Schule.**

gr. 8. 7 Bogen. Geh. Preis 36 kr. = 12 Ngr.

Vorstehende Flugschrift verdankt den öffentlichen Besprechungen über den künftigen Sitz der polytechnischen Schule die erste Entstehung. Der Verfasser hat das ihm reichlich mitgetheilte Material benutzt, um durch seine geübte Feder die Ansprüche Nürnbergs nach allen Seiten hin zu begründen. Er beginnt mit einem aufklärenden Blicke auf die frühere Geschichte der Stadt und stellt die Bestrebungen derselben um die Begründung der polytechnischen Schule dar, welche schon vor vierzig Jahren begonnen haben; er gibt hierauf eine genaue und doch übersichtliche Darstellung der hiesigen Industrie und benutzt alles Vorausgeschickte zur Erörterung der besonderen Frage über die Errichtung einer polytechnischen Schule. Die Schrift, weit entfernt, sich auf einen bloss örtlichen Gesichtspunkt zu beschränken, erregt ein allgemeines Interesse durch die Art, wie sie die Stellung Nürnbergs mit den bayerischen und deutschen Verhältnissen in Verbindung bringt.

Vorstehende Schrift wurde nur an bayerische Handlungen versandt; bei Aussicht auf Absatz bitte à cond. zu verlangen.

260\*